



Schmidmühlen feierte – gerade auch die Jüngsten beim Auftritt von Donikkl.



An Glichlichtern reich war dieses Jubiläumjahr in der Marktgemeinde – und Tausende strömten als Mitwirkende und Zuschauer besonders auch zum Festzug nach Schmidmühlen.



Richtig rund ging es auch heuer wieder bei der traditionellen Kirwa in Emhof.



Von den Bürgern, mit den Bürgern, für die Bürger: Das große Festspiel über das Leben von Erasmus Grasser bleibt für Schmidmühlen keine einmalige Sache.



Nach Jahrzehnten segensreichen Wirkens verließen (v.r.) Schwester Antholina, Schwester Oberin Simperta, Pfarrer Braun und Therese Braun den Markt.

Jubeljahr brachte dem Markt Veränderungen

BILANZ Feiern zum 1000-jährigen Bestehen prägten 2010. Wendepunkte gab es für die Bürger im Markt Schmidmühlen in Sachen Schule und kirchliches Leben.

staltungen einiges in den Hintergrund. Dieses Jahr war ein Jahr zum Feiern und zum Erleben, und im Nachhinein darf man sagen: Es hat dem Ort und seinen Bürgern gut getan.

Dennoch gab es viele wichtige Entscheidungen und Initiativen, die wenig mit den Festlichkeiten zu tun hatten. So wurde auch die energetische Sanierung des Rathauses in Angriff genommen. Diese Gesamtmaßnahme wird aus dem Konjunkturpaket II gefördert. Wie im vergangenen Jahr bereits geplant, konnten die Sanierungsmaßnahmen am Rathaus mit der Erneuerung der Heizung (etwa 80 000 Euro Auftragssumme), Erneuerung der Fenster und Außentüren (rund 70 000 Euro) und der Neuanstrich der Fassade (inklusive Gerüstbau 60 000 Euro) in Angriff genommen werden. Die Bauarbeiten konnten aber heuer nicht mehr abgeschlossen werden.

Hohe Wellen schlug die Schulreform, über Monate das beherrschende Thema: Bleibt die Hauptschule, oder müssen die Schüler an eine andere Schule? Letztendlich fehlten nach dem Beschluss des Marktes Hohenburg, die Hauptschüler aus seinem Gemeindegebiet nach Ursensollen zu schicken, die Kinder, um die Hauptschule weiter in Schmidmühlen halten zu können.

„Erasmus-Grasser-Grundschule“. Nachdem die Zahl der Klassen und Schüler in Schmidmühlen gegenüber dem Vorjahr nur noch die Hälfte beträgt, hat dies auch Veränderungen im gesamten Schulbetrieb zur Folge, die sich unter anderem in Versetzungen oder Kündigungen zeigen.

Und auch im Bereich der Pfarrei St. Ägidius hat es nachhaltige Änderungen gegeben. Pfarrer Georg Braun sowie die beiden Schwestern Simperta und Antholiana verließen den Markt Schmidmühlen. Bischöflich Geistlicher Rat Georg Braun hatte 36 Jahre lang in Schmidmühlen gewirkt, Schwester Simperta 60 Jahre und Schwester Antholiana 34 Jahre.

Vor ihrem Ausscheiden wurde Pfarrer Georg Braun und den beiden Schwestern Simperta und Antholiana die Ehrenbürgermedaille in Gold und somit die Ehrenbürgerschaft verliehen. Für sein Engagement bei der Sanierung der Friedhofkirche St. Georg erhielt Pfarrer Georg Braun vom Freistaat Bayern die Bayerische Denkmalschutzmedaille. Nachfolger für Pfarrer Georg Braun wurde Pfarrer Werner Sulzer. Die Installation fand am 16. Oktober in der Pfarrkirche St. Ägidius statt.

Für die Wiese gegenüber dem Parkplatz „Mühlwiese“ wurde der Flächennutzungsplan rechtskräftig geändert, sodass die rechtlichen Voraussetzungen zum Bau eines Einkaufsmarkts geschaffen wurden. Trotz massiver Bedenken, besonders durch das Landesamt für Denkmalpflege und die Regierung (Städtebauförderung), liegt die Baugenehmigung für den neuen Netto-Markt vor, sodass mit dem Bau begonnen werden kann.

Mit einer großen Baumaßnahme hat mittlerweile der Sportverein begonnen: Hier steht eine grundlegende energetische Sanierung an. Das Sportheim, vor drei Jahrzehnten gebaut und fertiggestellt, soll zukunftsfähig gemacht werden. Vorbildlich und bestens organisiert, arbeiten die Mitglieder seit vielen Wochen. Alles in allem war das heute zu Ende gehende Jubiläumsjahr 2010 ein Meilenstein in der so langen Geschichte Schmidmühlens. Es wird deshalb sicher noch viele Jahre, wenn nicht sogar über Jahrzehnte, überaus positiv nachwirken!



Modenschau bei der Frühjahrsmesse



Die Gartner lassen den Markt blühen.



Hoher Gast war Bischof Dr. Müller.



Die Trachtler halten in Schmidmühlen die schönen Traditionen hoch.



Viel Arbeit machte den Fischern der Biber am Ufer des Jerglerweihers.



Feuerwehr-Großeinsatz im April: Der Schaden bei diesem Brand war groß.

2010 – KURZ UND BÜNDIG

- Die Einwohnerzahl des Marktes Schmidmühlen betrug am 30. Juni exakt 2415 Einwohner. 81 Zuzüge standen 114 Wegzüge entgegen.
- 18 Geburten und 21 Sterbefälle sind zu verzeichnen. 16 Brautpaare gaben sich am Standesamt das „Ja-Wort“
- 4308 Gästeübernachtungen wurden im abgelaufenen Jahr gemeldet.
- 26 Gewerbebetriebe wurden an- 13 wiederum abgemeldet.
- Die Gesamtfläche der Gemeindefur beträgt 2533 Hektar, die Länge der zu unterhaltenden Gemeindestraßen 47,196 Kilometer.
- Der Schuldenstand sank 2010 von 1846 Euro pro Einwohner im Jahr 2007 auf 1418 Euro pro Einwohner. (ajp)

VON JOSEF POPP

SCHMIDMÜHLEN. Das Jahr 2010 war für die Bürger des Marktes Schmidmühlen ein Jahr, wie es noch keine Generation vorher erlebt hatte und wie es das wohl in dieser Form auch nie wieder geben wird: Der Markt feierte seine erste urkundliche Nennung vor 1000 Jahren – und ließ sich auch entsprechend feiern.

Fürs Jubiläumsjahr hatte man bereits 2008 mit den Vorbereitungen begonnen und sich ein Motto gesetzt: tausend Jahre – tausend Ideen. Und: Zusammenrücken wollte man.

Bei der Abschlussfeier im Dezember zog als Festredner Ambergs Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer ein gutes Resümee. Das Jahr 2010 mit seinem grandiosen Jubiläum sei sicher eine Sternstunde in der abwechslungsreichen Geschichte von Schmidmühlen gewesen. Die Bürger hätten bravourös gezeigt, wie man das Zusammenleben der Gegenwart und für die Zukunft gestalten kann.

Das Jubiläumsjahr war ein buntes Puzzle mit vielen Veranstaltungen aus den verschiedenen Epochen des Orts – wie es abwechslungsreicher nicht hätte sein können. Vorträge, klassische Konzerte, das Erasmus-Grasser-Festspiel, der Florianstag und das Jubiläum des Heimat- und Volkstrachtenvereins, das Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus, die beiden Festwochenenden, eine „Marionetten-Tour“, Ausstellungen, ein Skulpturenweg und zum Abschluss noch verschiedene Veranstaltungen im Rahmen der Ökologiewochen sowie die Lesung der Heiligen Nacht beleuchteten das Gestern und Heute des Marktes. Die absoluten Höhepunkte waren aber sicherlich das Pontifikalamt mit Bischof Dr. Gerhard Ludwig Müller in der Pfarrkirche St. Ägidius und der historische Festzug.



Ohne Zweifel stellten die vielen Veran-



Der Sportverein hat die energetische Sanierung kraftvoll in Angriff genommen.



Ljubisa Letic (85) küsst bewegt den Gedenkstein für KZ-Häftlinge im Markt.



Viel Arbeit gab es vor dem Festspiel.



Tradition hat Raum beim Marktfest.



Beim Sommerbiathlon des Skiclubs



Das Ferienprogramm war wieder ein echter Höhepunkt für die Kinder – in der schönen Natur in und um Schmidmühlen.